



# INFORM

Magazin für die hessische Landesverwaltung

# ÖZG

**Vom elektronischen Antrag  
weiter zur Volldigitalisierung**

| ab Seite 14

**Reif für die Cloud?**  
Programm Cloud-Transformation  
fokussiert Kunden  
| ab Seite 26

**Test Center Hessen im Fokus**  
Teil 1 - Aufbau und Angebot  
| ab Seite 29

**HZD**

Mit der Umstellung auf SD-WAN hat die HZD das

## HessenNetz

noch leistungsfähiger gemacht. Nach dem Austausch der Router und dem Abschluss des Projekts „SD-WAN“ zum Ende des vergangenen Jahres profitieren jetzt rund

# 7000

## Dienststellen des Landes

von der größeren Bandbreite, die durch diese neue Funktionalität geboten wird. Zu den weiteren Vorzügen des aufgerüsteten HessenNetzes zählen die sichere Verschlüsselung der über das Netzwerk ausgetauschten Daten und der höhere Grad an Automatisierung, der ein effizientes Arbeiten unterstützt.



XING

LinkedIn



## Liebe Leserin, lieber Leser,

auch wenn Bund, Länder und Kommunen die vom Onlinezugangsgesetz vorgegebene „To-Do-Liste“ nicht in vollem Umfang abarbeiten konnten, haben wir bis zum Ende des Jahres 2022 einen wichtigen Digitalisierungsschub erlebt. Den hessischen Akteuren auf der Landesebene und der kommunalen Ebene ist es gemeinsam gelungen, bundesweit einen Spitzenplatz bei der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen zu erreichen. Mit dem gerade in der Abstimmung befindlichen OZG-Änderungsgesetz soll die Befristung des OZG gestrichen und die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen zur Daueraufgabe gemacht werden. Dies schließt die bessere Durchsetzung des Einer-für-Alle-Prinzips in der Zusammenarbeit zwischen den Bundesländern und den Kommunen, die Festlegung auf die Nutzung eines bundeseinheitlichen Bürger- und Unternehmenskontos sowie die Orientierung am Once-Only-Prinzip ein.

Es wird bei der weiteren Digitalisierung aber noch viel stärker darauf ankommen, die Volldigitalisierung von Verwaltungsleistungen und Verwaltungsprozessen bis in die Fachverfahren und das „Back Office“ hinein zu verfolgen. Hierzu sind standardisierte, interoperable IT-Lösungsbausteine bereitzustellen.

Die HZD hat sich seit Beginn der OZG-Umsetzung an diesen Zielen orientiert. Im Schwerpunkt dieser Ausgabe werfen wir einen Blick auf den digitalen Baukasten, den die HZD für die Online-Antragstellung, Sachbearbeitungskomponenten und Fachverfahren bis zum Rückkanal an Antragstellende zusammengestellt hat. Dazu gehört unter anderem EfA-DANTE, eine Plattform für digitale Antragsverfahren,



die bereits erfolgreich vom Hessischen Ministerium der Finanzen in deren Verantwortung für das EfA-Themenfeld „Steuern und Zoll“ genutzt wird. In einem Gastbeitrag erläutert Michael Hohmann, der Leiter der Zentralabteilung im Finanzministerium, welchen Weg das HMdF bei seiner Themenfeldführerschaft gegangen ist und welche Rolle dabei auch HZD-Lösungen gespielt haben.

Dass die HZD nicht nur in Sachen OZG mit Hochdruck ins neue Jahr gestartet ist, zeigt der Beitrag aus unserem Programm Cloud-Transformation, der die geplanten Services und Beratungsleistungen vorstellt, um Sie als Kunden der HZD auf dem Weg in die Cloud zu begleiten.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr

**Joachim Kaiser**  
Direktor der HZD

# Inhalt



## Rubriken

---

- 8** Notizen
- 12** Impressum
- 13** **Web-Lounge**  
Der neue Kollege 2.0
- 25** **Kommentar**  
Patrick Burghardt  
zum ...  
Vorsitz IT-Planungsrat

## Schwerpunkt

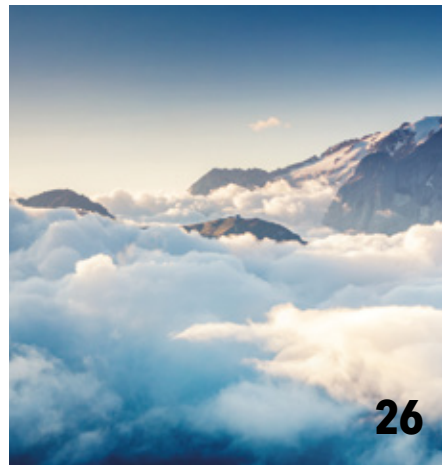
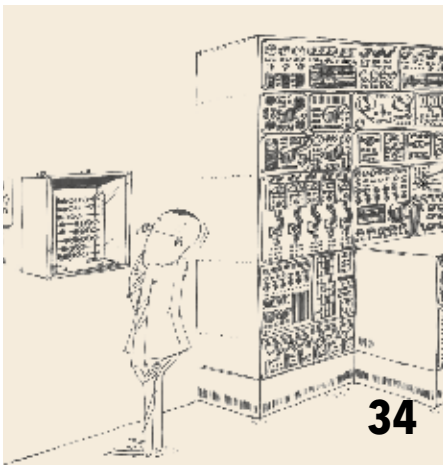
---

### **14 OZG - vom elektronischen Antrag weiter zur Volldigitalisierung**

Zur gesetzlich definierten Deadline konnte das Onlinezugangsgesetz (OZG) bundesweit zwar nicht vollständig umgesetzt werden. Hessen hat mit den bisher digitalisierten Leistungen aber eine wichtige Basis für den weiteren Fortschritt des Großprojekts Verwaltungsdigitalisierung geschaffen. Als Digitalisierungspartner der Ressorts hat die HZD einen Baukasten mit flexiblen Lösungsbausteinen erstellt. Ziel ist die Volldigitalisierung von Verwaltungsleistungen. Dazu gehört eine fundierte IT-Infrastruktur, die über offene Schnittstellen auch die Einbettung von Komponenten erlaubt, die von anderen OZG-Akteuren entwickelt wurden. INFORM zeigt auf, welche Möglichkeiten die Komponenten bieten und wo sie zum Einsatz kommen.

**16 Ein Blick zurück nach vorn**  
Modularer Baukasten der HZD als Basis der Verwaltungsdigitalisierung

**21 Einer für Alle**  
OZG-Umsetzung im Themenfeld Steuern und Zoll



---

## Magazin

### **26 Reif für die Cloud?**

Die Aktivitäten im HZD-Programm Cloud-Transformation liegen 2023 schwerpunktmäßig auf der Einbindung der Kunden in den damit verbundenen Veränderungsprozess. Um diese an Bord zu holen, sind mehrere Formate geplant, die als Plattformen zum Austausch über die technischen Anforderungen einerseits und über die benötigten Services andererseits dienen.

### **29 Test Center Hessen im Fokus**

Im ersten Teil der Artikelserie zum Test Center Hessen skizziert INFORM die Weiterentwicklung der zentralen Testeinrichtung der HZD. Unter anderem werden die einzelnen Leistungsmodule beleuchtet, die das TCH für die Kunden der HZD bietet.

### **34 50 Jahre INFORM**

Mit dieser Ausgabe startet die INFORM in ihren 50. Jahrgang. Seit 1971 macht das HZD-Magazin Trends und Entwicklungen in der IT für ihre Kunden transparent. So sehr sich die HZD und ihre Themen in den vergangenen fünf Jahrzehnten gewandelt haben, so hat sich auch das Gesicht der INFORM als ständiger Wegbegleiter der HZD verändert. Die Redaktion hat sich im Archiv auf die Suche nach Stilblüten und Highlights aus der langjährigen Geschichte des Magazins begeben.

---

## Rubriken

### **31 Awareness**

Von Forellen im Internet

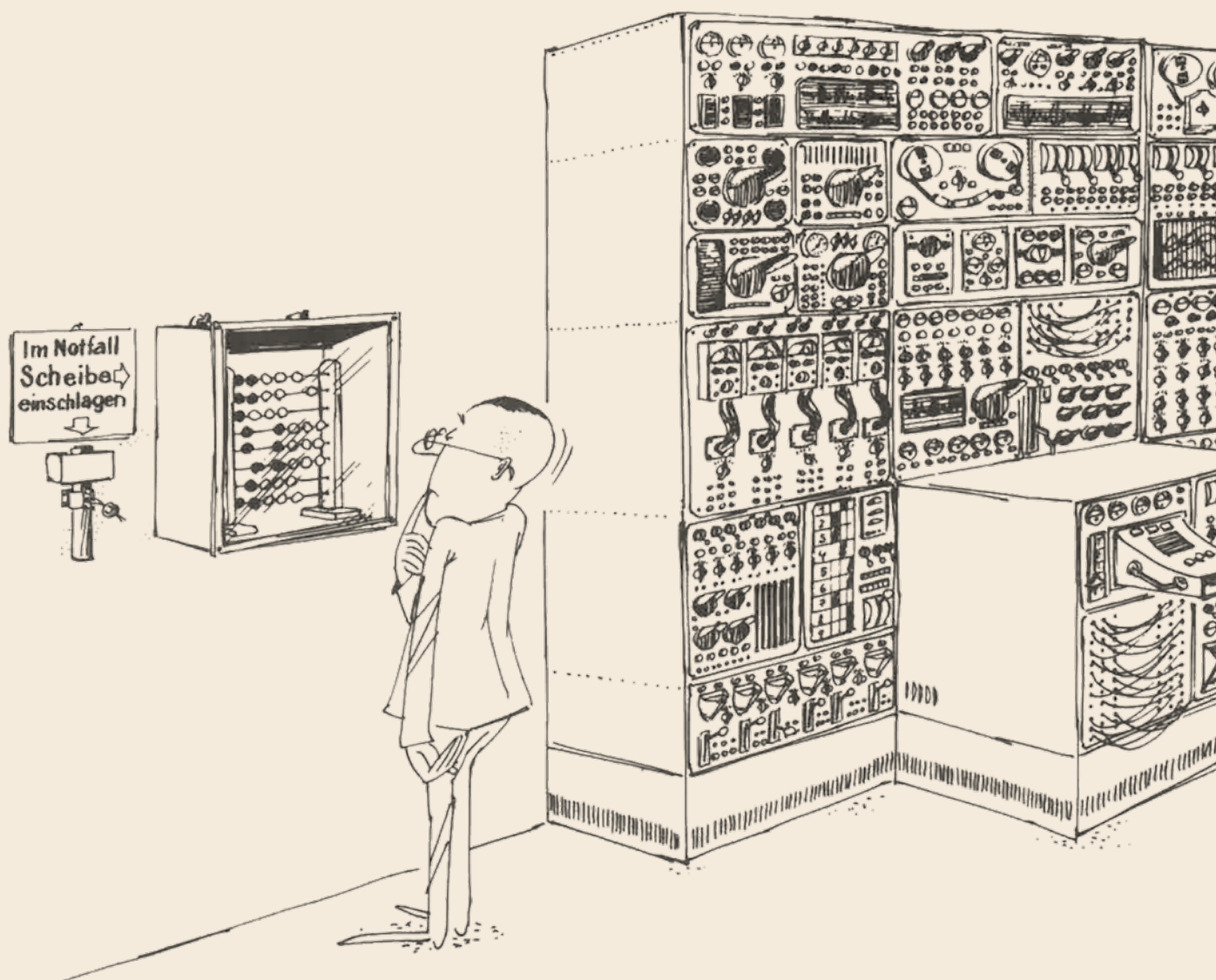
### **32 Tipp**

Favoriten in HeDok

### **34 50 Jahre INFORM**

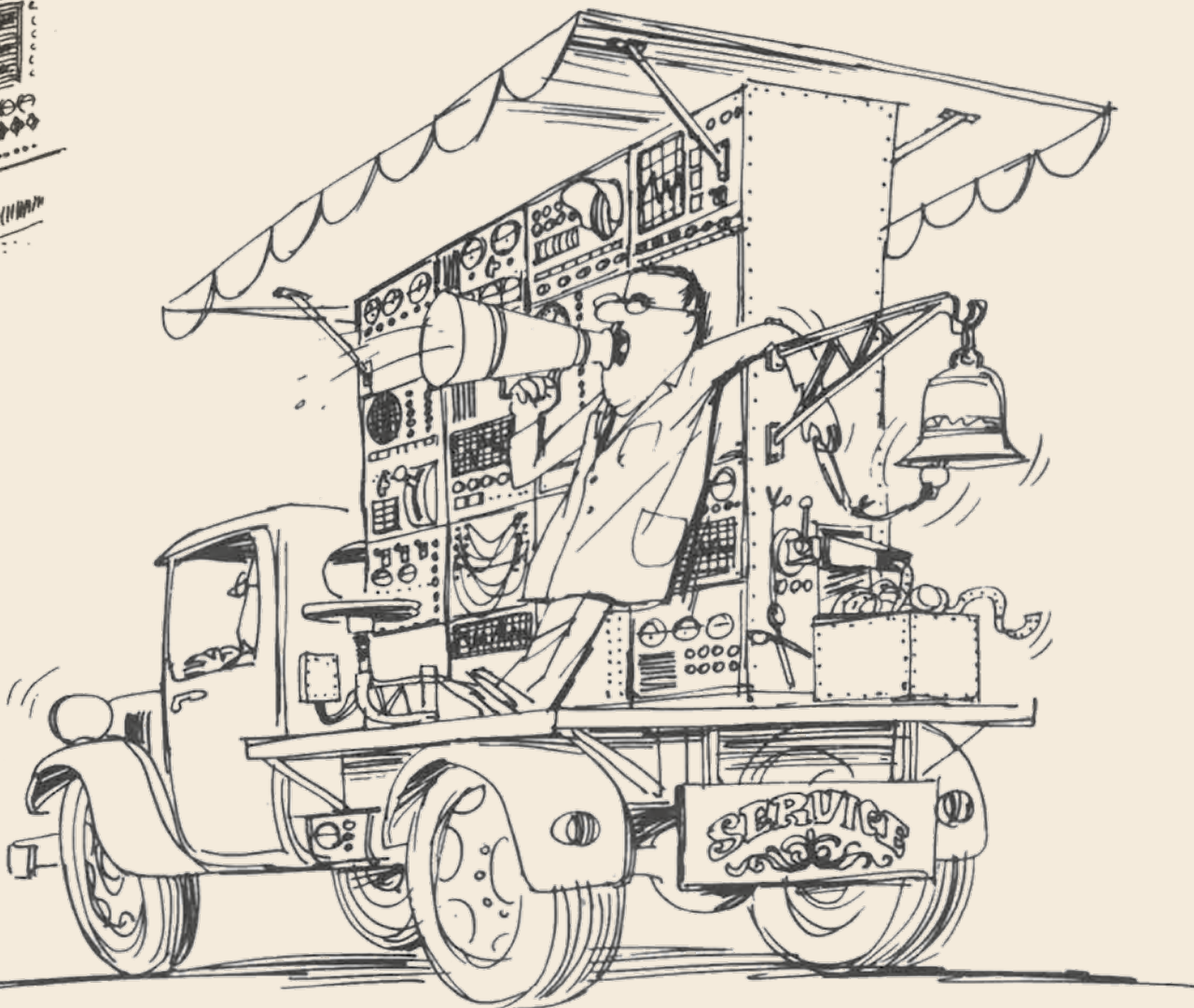
Wegbegleiter des Wandels

### **35 Vorschau INFORM 2-23**



**50 Jahre INFORM:** Mit schrägen Maschinen und schrägem Humor wusste man in den 70er-Jahren die INFORM-Ausgaben aufzulockern. Dieses Fundstück stammt aus einem Sonderdruck der INFORM, den die HZD anlässlich des Hessentags 1972 herausgab und für dessen Bebilderung sich die Redaktion beim Cartoon-Band „Maul und Computer-Späße - Bedachtes und Belachtes zum Thema Datenverarbeitung und Automation“ bediente.

Was der INFORM-Redaktion beim Stöbern in den Untiefen des Archivs sonst noch in die Hände fiel? Davon werden wir beginnend mit dieser ersten Ausgabe im 50. Jahrgang der INFORM berichten und Wissenswertes sowie Kurioses aus fünf Jahrzehnten Magaziningeschichte vorstellen. | Seite 34



»Daten, frische Daten!«



Die HZD hat einen Hardware-Change im ganz großen Stil vollzogen: Wegen auslaufender Leasing-Verträge mussten die Notebooks sämtlicher Mitarbeitenden einschließlich Zubehör wie Monitore oder Docking-Station ausgetauscht werden. Bis Ende Februar 2023 sind in einem eigens dafür eingerichteten Ausgabebüro rund 1.800 HessenPC-Pakete über die Theke gegangen. Diese wurden im Vorfeld vom PC-Inhouse-Service der HZD bereits so konfiguriert, dass die Beschäftigten nur wenige Einstellungen selbst vornehmen mussten.

## Jetzt fürs duale Studium bei der HZD bewerben

Zum Wintersemester 2023/24 bietet die HZD Studieninteressierten einmal mehr die Möglichkeit, Studium und konkrete Arbeitspraxis im IT-Bereich von Anfang an miteinander zu verbinden: Ausgeschrieben sind Stellen für die Studiengänge Informatik (mit Schwerpunkt IT-Sicherheit), Angewandte Informatik (mit Schwerpunkt eGovernment oder IT-Infrastructure), Wirtschaftsinformatik (mit Schwerpunkt eGovernment) und für einen weiteren Studiengang Wirtschaftsinformatik mit integrierter Ausbildung Fachinformatik. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis 30. April. Die Fachabteilungen freuen sich schon auf viel frischen Input.

➔ **Weitere Informationen:** <https://hzd.hessen.de/duales-studium>

---

**i**

---

**Jetzt als IT-Trainee bewerben**

Wer nach dem Examen einen anderen Weg als den im Studium begonnenen einschlagen möchte, findet bei der HZD die besten Voraussetzungen dafür: In einem zweijährigen Traineeprogramm können sich Interessierte, die mindestens einen Bachelor-Abschluss haben, als IT-Fachleute qualifizieren. Die Möglichkeiten für die angestrebte Umorientierung sind ebenso vielfältig wie die Aufgaben, die auf die neuen Kolleginnen und Kollegen warten. Die Stellenausschreibung für den nächsten Trainee-Zug startet am 24. März 2023. Beginn des Programms ist der 1. September.

➔ **Weitere Informationen:**  
<https://hzd.hessen.de/trainee-programm>

---

## Doppelter Abschluss

Mitte Januar konnte die HZD gleich fünf Nachwuchstalente gratulieren: Zwei Studierende des ausbildungsintegrierten Studiums der Wirtschaftsinformatik, die 2019 an den Start gegangen waren, haben ihre berufliche Qualifikation mit dem Bachelor abgeschlossen. Drei weitere Absolventen des Jahrgangs von 2020 haben mit der IHK-Prüfung als Fachinformatiker erfolgreich die erste Hürde genommen. Für sie steht nun die Fortführung des angedockten



Hochschulstudiums an, das mit dem Bachelor abgeschlossen wird. Angeboten wird das Karrierepaket von der Hochschule Mainz, die von der HZD als Praxispartner unterstützt wird. Bewerbungen für den Ausbildungsstart im August 2023 können bis zum 30. April eingereicht werden.

➔ **Weitere Informationen:** <https://hzd.hessen.de/duales-studium/mainz>

---

## Einsatzgebiet: IT-Sicherheit

Die HZD baut das Security-Fundament für die hessische Verwaltung konsequent aus – konzeptionell, strategisch und personell. Diese Zukunftsstrategie eröffnet vielfältige Karrierechancen für IT-Sicherheitsprofis in den unterschiedlichsten Fachbereichen. Welche Aufgaben auf engagierte Teamplayerinnen und Teamplayer warten, verrät eine Themenseite auf der HZD-Homepage.

➔ **Weitere Informationen:** <https://hzd.hessen.de/karriere/it-sicherheit>



**SAVE THE DATE!**

Treffen Sie die HZD und informieren Sie sich über das Leistungsspektrum und die Karrieremöglichkeiten, die der Full-Service-Provider des Landes Hessen bietet. Bis Juni 2023 ist die HZD auf den folgenden Messen vertreten und freut sich, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen:

### **heise jobs - IT Tag**

**20. April 2023, IHK Gebäude am Börsenplatz, Frankfurt**

Beim heise Jobs - IT Tag in Frankfurt präsentiert sich die HZD zusammen mit zahlreichen anderen Arbeitgebern mit aktuellen Stellenangeboten, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Praxisstellen für duale Studiengänge aus dem IT- und MINT-Segment (Informations- und Kommunikationstechnik, Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).

➔ <https://it-jobtag.de/>

---

### **ITCS Karrieremesse**

**27. April 2023, darmstadtdium, Darmstadt**

Die ITCS-Messe ist Tech-Konferenz, IT-Jobmesse und Digital-Festival in einem. Interessierte können sich über IT- und Digitalisierungsthemen informieren und austauschen. Der Expo-Teil der IT-Jobmesse mit Ausstellern aus der gesamten Region zeigt interessante Arbeitsfelder in der IT auf und bringt IT-Fachkräfte und Arbeitgeber in Zeiten des Fachkräftemangels zusammen.

➔ <https://it-cs.io/darmstadt>

### **vocatium Wetzlar 2023 – Fachmesse für Ausbildung + Studium**

**24.-25. Mai 2023, Stadthalle, Wetzlar**

Die vocatium Wetzlar bietet Schülerinnen und Schülern ein Forum, um sich zu den Themen Berufswege und Berufswahl zu informieren. Unternehmen, Institutionen, Akademien und Hochschulen stellen ihre Angebote vor und beraten in persönlichen Gesprächsterminen zu Ausbildungsberufen und Studiengängen.

➔ <https://erfolg-im-beruf.de>

---

### **Cybersicherheitsgipfel**

**7. Juni 2023, RMCC, Wiesbaden**

Die sechste Ausgabe der erfolgreichen Veranstaltung des Hessischen Ministeriums des Inneren und für Sport adressiert insbesondere Entscheider aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft/Forschung. Mit Fachbesucherinnen und -besuchern aus Hessen und dem Bundesgebiet bietet der Cybersicherheitsgipfel ein umfangreicheres Programm und eine ganztägig begleitende Ausstellung namhafter Hersteller aus dem Bereich IT-Sicherheit / Cybersicherheit.

➔ <https://cybersicherheitsgipfel.de>

---

### **Zukunftskongress Staat & Verwaltung**

**19.-21. Juni 2023, Westhafen Event & Convention Center, Berlin**

Pünktlich zu seinem 10-jährigen Jubiläum verlässt der Zukunftskongress Staat & Verwaltung unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) seine routinierten Pfade und geht neue Wege: Der Kongress findet 2023 erstmals im Berliner Westhafen statt. Die Teilnehmenden erwarten ein umfangreiches Programm, das sowohl einschlägige Erfahrungen der letzten Jahre aufgreift als auch wegweisende Perspektiven und Chancen zur Verwaltungsdigitalisierung bietet.

➔ <https://www.zukunftskongress.info>

# Girls'Day

## Mädchen-Zukunftstag

Laut einer im Januar 2023 auf Statista veröffentlichten Erhebung lag der Frauenanteil im Arbeitsbereich Informations- und Kommunikationstechnologie Mitte des vergangenen Jahres bei knapp 18 Prozent. Um den weiblichen Nachwuchs für IT-Berufe zu begeistern, lädt die



HZD auch in diesem Jahr wieder zum Girls' Day ein. Am 27. April erwartet Schülerinnen zwischen 11 und 15 Jahren ein abwechslungsreiches Programm, das Einblicke in spannende Aufgaben von A wie App-Programmierung bis Z wie Zero-Date-Exploit gibt.

Anmeldungen für den Mädchen-Zukunftstag können bis 31. März an das Funktionspostfach [gleichstellungsbeauftragte@hzd.hessen.de](mailto:gleichstellungsbeauftragte@hzd.hessen.de) geschickt werden.

➔ Weitere Informationen: <https://girls-day.de/>

## Support für Online-Redaktionen



Die Anforderungen an userfreundliche Internet- und Intranetauftritte werden immer komplexer. So gilt es unter anderem, die angebotenen Inhalte auch für Menschen mit Einschränkungen zugänglich zu machen. Mit ihrer Servicestelle Online-Redaktion bietet die HZD den Presseteams und Fachabteilungen der Landesverwaltung nicht nur kompetente Beratung, sondern auch praktische Unterstützung – zum Beispiel bei der Erstellung von Texten in leichter Sprache, barrierefreien PDF-Dokumenten oder Untertiteln für Videos.

➔ Weitere Informationen: <https://hessenweb.hessen.de/SOR>



### Erweitertes Lizenzierungsangebot

Mit dem Geschäftsmodell „Zentrales Lizenzmanagement“ stockt die HZD ihr Lizenzierungsangebot für den HessenPC weiter auf. Neben dem Microsoft-Standardpaket und Java SE können die Kunden seit Anfang 2023 auch ausgewählte Adobe-Produkte sowie das Mindmapping-Tool MindManager über das zentrale Lizenzmanagement der HZD beziehen. Die Abnehmer profitieren nicht nur von den durch die Bündelung von Bedarfen reduzierten Lizenzkosten, sondern auch von einer erhöhten Rechtssicherheit beim Softwareeinsatz. Darüber hinaus wird in einem Pilotprojekt mit der Oberfinanzdirektion Frankfurt aktuell die Bereitstellung eines Mandanten des HZD-Lizenzmanagement-Tools „Snow“ erprobt.

Fragen zu Lizenzierung von Softwareprodukten, zur Beschaffung von Lizenzen oder zu Lizenzverträgen können an das Funktionspostfach [zentralelizenzstelle@hzd.hessen.de](mailto:zentralelizenzstelle@hzd.hessen.de) gerichtet werden.



### Neues Mindset in der Softwareentwicklung

Modelle zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen sind gefragter denn je. Ende des vergangenen Jahres haben Softwareentwickler und IT-Architekten der HZD ausgelotet, wie man mit GreenCoding den ökologischen Fußabdruck verkleinern kann. Bei diesem Follow-up der HZD-Fachtagung „Grüneres Handeln statt Greenwashing“ stand neben der Vermittlung von Grundlagen für ein ressourcenschonendes Codieren auch handfeste Entwicklerpraxis auf der Agenda. So wurde beispielsweise analysiert, wie die hauseigene Webseite in Sachen Energiebilanz dasteht und wie man durch entsprechendes Nachjustieren spürbare Einsparungen erzielen kann. Ein zentrales Learning aus dem Workshop werden die Teilnehmenden bei all ihren künftigen Projekten berücksichtigen: Energiesparender und performanter Code schließen sich nicht aus.

## HZD macht Schule

Die HZD hat ihre Nachwuchsförderung um einen wichtigen Baustein erweitert: Seit Mitte Dezember ist sie Partner der Wigbertschule in Hünfeld und setzt damit in Sachen Fachkräfteausbildung besonders früh an. Bei der Zusammenarbeit mit dem benachbarten Gymnasium liefert die HZD-Außenstelle zum einen praxisorientierten Input für den angebotenen Informatikunterricht. Außerdem gibt sie interessierten Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, im Rahmen des Programms zur Berufs- und Studienorientierung direkt vor Ort in die Welt der IT zu schnuppern. „Die Kooperation mit den Bildungseinrichtungen und insbesondere der Wigbertschule tragen erfolg-



reich zu unserer langfristigen Strategie der Personalgewinnung und -bindung bei“, erläutert Außenstellenleiter Hans-Georg Ehrhardt-Gerst das besondere Engagement. „Wir möchten uns daher früh für die Berufsorientierung junger Menschen engagieren und so auch für die HZD als interessanten Arbeitgeber direkt vor Ort werben.“

### INFORM

erscheint viermal jährlich (50. Jahrgang)

#### Herausgeber

Hessische Zentrale für Datenverarbeitung  
Mainzer Straße 29, 65185 Wiesbaden  
Telefon: 0611 340-0  
pressestelle@hzd.hessen.de, <https://hzd.hessen.de/>

#### Verantwortlich

Isabella Partasides-Pelikan

#### Redaktionsleitung

Barbara Meder, Simone Schütz

#### Grafisches Konzept

Agentur 42 oHG | Konzept & Design  
[www.agentur42.de](http://www.agentur42.de)

#### Druck

AC medienhaus GmbH,  
[www.acmedienhaus.de](http://www.acmedienhaus.de)

#### Fotos

© Idprod - Fotolia, Titel, S. 16-17; © Rawpixel - Fotolia, Titel, S. 17; © Denis Mamin - stock.adobe.com, S. 4, 14; © HNFOTO - stock.adobe.com, S. 5; © Leonid Tit - stock.adobe.com, S. 5, 26-27; © SFIO CRACHO - stock.adobe.com, S. 5, 29; © Devin Avery - unsplash.com, S. 8; © john-schnobrich - unsplash.com, S. 11; © Wigbertschule, S. 12; © WS Films - stock.adobe.com, S. 13; © vichie81 - Fotolia, S. 18-19; © Blue Planet Studio - stock.adobe.com, S. 20-21; © Federico Rostagno - stock.adobe.com, S. 22-23; © HMDf, S. 24; © HMinD, S. 25; © ra2 studio - Fotolia, S. 31; © vince fleming - unsplash.com, S. 36; Alle anderen © HZD

#### Grafiken

© Agentur 42 oHG, Titel, S. 4, 14-15, 16-17, 18-19, 20-21, 22-23, 27, 28, 35; © Maul & Co., S. 5-7; © Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit, S. 11; © FITKO, S. 26

Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der HZD.

Sie möchten zum Thema IT im Land auf dem Laufenden bleiben? Dann besuchen Sie uns online oder abonnieren unseren Newsletter INFORM|DIREKT unter <https://hzd.hessen.de/>

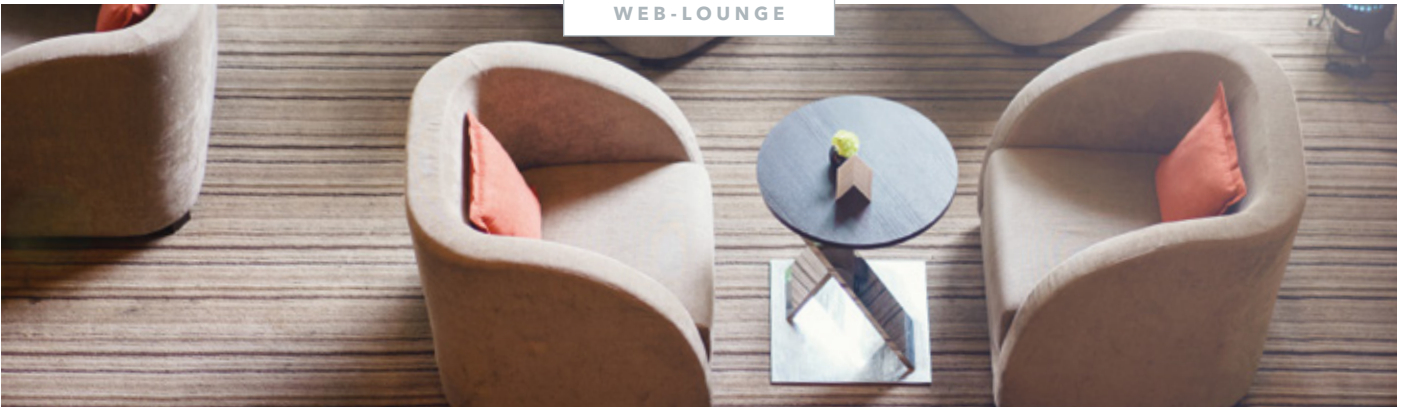
Wenn Sie die INFORM regelmäßig erhalten möchten, schreiben Sie uns: [redaktion@hzd.hessen.de](mailto:redaktion@hzd.hessen.de) oder rufen Sie uns an: Tel. 0611 340-1584

#### Gender-Hinweis

Die Vermeidung von Diskriminierung ist ein erklärtes Ziel der hessischen Landesverwaltung. Die Nennung aller Geschlechter drückt die Gleichbehandlung aller hessischen Beschäftigten als demokratisches Prinzip aus und zeigt Wertschätzung gegenüber allen Menschen – unabhängig ihres Geschlechts. Die sprachliche Gleichbehandlung ist für eine erfolgreiche Gleichstellung daher unerlässlich.

Noch gibt es keine bindenden sprachlichen Regelungen bezüglich der dritten Option bzw. geschlechtlicher Vielfalt. Die INFORM-Redaktion hat deshalb entschieden, je nach Kontext verschiedene sprachliche Ausdrucksformen anzuwenden. Wird die verkürzte Sprachform verwendet, hat dies nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.





## Der neue Kollege 2.0

Wir haben einen neuen Kollegen. Der ist eigentlich ganz okay, allerdings recht schweigsam. Von sich aus sagt der nichts. Aber wenn man ihn was fragt, sprudelt er los. Er hat auf fast alles eine Antwort, ist Tag und Nacht erreichbar und verpackt seine freundlichen Nachrichten immer in hübsche Sprechblasen. Neulich habe ich ihn gefragt, ob er mal Äpfel mit Birnen vergleichen könne. Das fand er dann unangemessen, weil es sich um zwei völlig unterschiedliche Arten von Früchten handele, die in unterschiedlichen Regionen wachsen und unterschiedliche Eigenschaften aufweisen. „Na ja“, denk ich, „dann ist der Vergleich doch eigentlich einfach“ und habe mal nach den Regionen gefragt. Und was sagt er: Äpfel in Europa, Nordamerika, Südamerika, Asien und Australien. „Birnen hingegen wachsen hauptsächlich in Europa, Nordamerika und Asien.“ Also habe ich das etwas präzisiert und ihn Äpfel und Birnen aus Europa vergleichen lassen. Dazu hat er wieder ganz plausible Sachen gesagt. Dass er meine Lieblingsbirnensorte, Alexander Lucas, nicht kannte, hat mich dann etwas gewundert. Aber auch da: Wenn man noch etwas nachhakt, legt er plötzlich doch wieder los. Das erinnert mich ein wenig an diesen anderen Kollegen, der in Besprechungen immer sein Notebook dabei hat und schnell neue Schlagworte googelt. Und kaum fünf Minuten später hält er Fachvorträge dazu, als ob er schon immer in dem Thema unterwegs gewesen ist...

Kürzlich habe ich wieder mit dem Neuen gepocht und ihn dann doch mal darauf angesprochen, dass er ziemlich viel zu vielen Themen weiß. Da hat er gesagt, dass er sehr viel liest, dass es ihm leichtfällt, große Informationsmengen aufzunehmen, miteinander zu verknüpfen und sich dann auch daran zu erinnern. Allerdings, sagt er, gibt es ständig so viele neue Infos, dass er mit dem Lesen nicht immer hinterherkommt. Und er war so ehrlich zuzugeben, dass er nicht alles überprüfen kann, was er findet. Er meinte dann, bevor man ihn zitiert, solle man die Infos besser noch mit vertrauens-

würdigen Quellen abgleichen. Welche das sind? Na, etwa wissenschaftliche Zeitschriften, bei denen veröffentlichte Artikel ein Experten-Review durchlaufen, oder man befragt direkt Fachleute. Auch renommierte Nachrichtenmedien und Regierungs- oder offizielle Webseiten hat er genannt. Also eigentlich die Klassiker. Wobei ich ja bei den Letztgenannten sagen muss: Bei uns vertraue ich auf solche Quellen. Wenn wir aber z. B. weiter nach Osten schauen, habe ich Zweifel, dass man sich da auf Regierungswebseiten verlassen kann.

Und „renommierte Nachrichtenmedien“? Wenn ich an die letzten Wahlen in den USA denke und an die Rolle der Medien dabei, frage ich mich, was „renommiert“ heißen soll. Aber – wen wundert’s – auch darauf hatte er eine Antwort parat: Unabhängigkeit, ethische Standards, sorgfältige Recherchemethoden und die Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven und Positionen waren da die Stichworte. Also auch nichts Überraschendes.

Überhaupt: Ich habe den Eindruck, den Neuen kann man ganz gut fragen, wenn man einen Einstieg in ein Thema sucht, das man selbst nicht so präsent hat. Da gibt er oft einen ganz guten Überblick. Wenn man dann tiefer in die Themen reingeht, muss man sagen: Kommt drauf an. Am besten, man hat schon einen gewissen Eindruck von dem jeweiligen Thema, damit man die Antworten einordnen kann. Was etwas nervt, ist die Tatsache, dass er sich oft nicht festlegt: „Die einen sagen so, die anderen sagen so.“ Ob ihn das nach seiner eigenen Definition zu einem renommierten Medium macht? Ich bin gespannt, welche Rolle er bei uns noch spielen wird...



**Dr. Markus Beckmann**  
Architektur, Produkte und Standards,  
Verfasser des Trendberichts der HZD  
[markus.beckmann@hzd.hessen.de](mailto:markus.beckmann@hzd.hessen.de)



# OZG

## Vom elektronischen Antrag weiter zur Volldigitalisierung

**Z**um 31. Dezember 2022 endete das auf fünf Jahre angesetzte Zeitfenster zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG). Bis dahin sollten in ganz Deutschland alle Verwaltungsleistungen in digitaler Form verfügbar sein. Allein in Hessen waren auf Landesebene 750 und auf kommunaler Ebene 525 Leistungspakete abzarbeiten. Die Bandbreite der Aufgaben war groß und reichte von der Erstellung elektronischer Formulare bis zur Bereitstellung sicherer Übermittlungskanäle. Zur gesetzten Deadline konnte das ambitionierte Ziel zwar nicht ganz erreicht werden. Mit mehr als zwei Dritteln digitalisierter Verwaltungsleistungen ist Hessen im bundesweiten Vergleich aber sehr gut aufgestellt – und es geht in großen Schritten weiter. Die HZD hat in der Umsetzungsphase des OZG nicht nur einen Baukasten mit standardisierten und flexibel einsetzbaren

Lösungsbausteinen entwickelt, sondern – im Sinne einer ganzheitlichen IT-Architektur – auch eine komplexe Infrastruktur aufgebaut. Diese erlaubt über offene Schnittstellen selbst die Einbettung von Komponenten, die von anderen OZG-Akteurinnen und -Akteuren entwickelt wurden. Welche Möglichkeiten die von der HZD bereitgestellten Elemente für eine möglichst effiziente Digitalisierung der Verwaltung bieten, skizziert die INFORM auf den folgenden Seiten. Eines der angebotenen Werkzeuge – EfADANTE – ist beim Hessischen Finanzministerium im Einsatz, das die Verantwortung für das Themenfeld „Steuern und Zoll“ trägt. In diesem werden Verwaltungsleistungen – ganz nach dem Einer-für-Alle-Prinzip – so digitalisiert, dass sie von anderen Bundesländern nachgenutzt werden können.

# EIN BLICK ZURÜCK NACH VORN

---

## Modularer Baukasten der HZD als Basis der Verwaltungsdigitalisierung

**D**ie heute beschlossenen Regelungen sind der Durchbruch für ein modernes E-Government in Deutschland: [...] Das ist ein großer Schritt hin zu der modernen Verwaltung, die die Menschen von uns erwarten.“ Mit diesen Worten brachte der damalige Bundesinnenminister Thomas de Maizière im Dezember 2016 auf den Punkt, was der Kabinettsbeschluss zur Erarbeitung eines Onlinezugangsgesetzes in Gang setzen sollte. Im August des darauffolgenden Jahres wurde das Onlinezugangsgesetz verabschiedet. Das als OZG bekannte Regelwerk verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, ihre Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 über entsprechende Portale auch in digitaler Form bereitzustellen. Mit dem gerade bundesweit in der Abstimmung befindlichen OZG-Änderungsgesetz wird die OZG-Umsetzungsfrist bis Ende 2022 gestrichen und der Weg zur Verwaltungsdigitalisierung als Daueraufgabe geöffnet.

### Große Aufgabe mit vielen Aspekten

Mit der Verabschiedung des OZG hatte sich Deutschland ein ambitioniertes Ziel gesetzt. Konkret galt es, über 6.000 Leistungen der verschiedenen Verwaltungsebenen in einer gemeinsamen IT-Struktur zusammenzuführen. Entsprechend umfangreich war die Aufgabenliste, die sich für die Akteure des groß angelegten Digitalisierungsvorhabens ergab.

Zur Umsetzung der OZG-Vorgaben war es mit der Entwicklung von Onlineformularen für analoge Services wie die bisher üblichen Papieranträge nicht getan; das war nur die Spitze des sprichwörtlichen Eisbergs. „Unter der Wasseroberfläche“ musste die technische Grundlage für die neue Form der Verwaltung geschaffen werden – mit einer ganzheitlich gedachten IT-Struktur und einem interoperablen Datennetzwerk aus Portalen, Schnittstellen, Basis- und Spezialdiensten (wie der Online-Antragserfassung) sowie Backend-Komponenten für Fachverfahren oder zur Vorhaltung von Daten.

Als zentraler IT-Dienstleister der hessischen Landesverwaltung war die HZD beim Projekt „OZG-Umsetzung“ von Anfang an im Boot. Den Schwerpunkt ihrer Arbeit bildete die Entwicklung flexibel kombinierbarer Lösungsbausteine, die als Schlüsselemente für die technische Umset-

*„Die Landesregierung unterstützt aktiv und über eine Vielzahl von Angeboten die Digitalisierung der Verwaltungen in Hessen. Mit der Umsetzung des Digitalisierungsvorhabens OZG sind wir wesentlich vorangekommen, und ein großer Schritt in die richtige Richtung ist bereits erfolgt. [...] Auch wenn das Zeitziel, die flächendeckende Verfügbarkeit bis Ende 2022, aufgrund unterschiedlicher Hürden nicht erreicht werden kann, sind wir vom eingeschlagenen Weg fest überzeugt. [...] Daher wird das Land auch im Jahr 2023 weiter intensiv mit den Kommunen, den Kommunalen Spitzenverbänden und den IT-Dienstleistern an der Digitalisierung der hessischen Verwaltung arbeiten, um die Digitalisierung in Hessen entschlossen und Schritt für Schritt weiter voranzubringen.“*

**Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus und Innenminister Peter Beuth im OZG-Report von Dezember 2022**

# ENTWICKLUNG DIGITALER LÖSUNGSBAUSTEINE IN DER HZD

## DigitAH

Erste Erfahrungen bei der Digitalisierung der Flüchtlingsverfahren.

2016

## OZG-Vorprojekt

Planung von Projektstruktur sowie Referenzarchitektur

2018

## Digitale Modellbehörde (DMB)

Volldigitalisierung von Pilotverfahren in Regierungspräsidien als Blaupause

Ab 2018

## HessenDANTE

Plattform für digitale Antragsverfahren betriebsbereit

2019



Bei der OZG-Umsetzung muss auch der rechtliche Rahmen im Blick behalten werden, der durch die EU gesteckt wird. So hat sich – unter anderem durch den Aufbau des europäischen Verwaltungsportals SDG – die ohnehin schon hohe technische Komplexität des bundesdeutschen Digitalisierungsvorhabens noch weiter erhöht.

zung der Digitalisierung fungieren. So konnte die HZD bis Ende 2022 eine multidimensional ausgelegte Infrastruktur aufbauen, um alle Einzelkomponenten des breit gefächerten Angebots an Verwaltungsleistungen sinnvoll einzubetten.

## Baukasten für die Verwaltungsdigitalisierung

In einem Prozess wie der digitalen Transformation sind möglichst vielseitig einsetzbare Komponenten gefordert, die spezifisch für bestimmte Prozessschritte genutzt und nach Bedarf miteinander kombiniert werden können – wie bei einem Baukasten. Nach diesem modularen Prinzip hat die HZD im Auftrag der Hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung die Technische Digitalisierungsplattform (TDP) entwickelt.

Herzstück der TDP ist die Integrationsplattform. Sie verknüpft bestehende Serviceangebote und ermöglicht über standardisierte Schnittstellen und Adapter die einfache Integration weiterer Lösungsbausteine. Auch die Einbindung von externen Services und IT-Verfahren anderer

### Ganzheitliche Projektstruktur OZG/DMB

Etablierung von Gesamtprojektteams für OZG/DMB in der HZD

### Antragsplattform HessenDANTE

Einsatz bei FISBOX®-Fachverfahren

### EfADANTE

Neue Plattform für bundesweit nutzbare Antragsverfahren zur Ausfuhr von Kulturgütern, Medizinprodukten und Arzneimitteln

### Sachbearbeitungskomponente und Rückkanal

Standardisierte digitale Lösungsbausteine in HessenDANTE, FISBOX® und TDP erreichen Reifegrad 3 (Volldigitalisierung)

2020

2020

2020

2022

Anbieter ist möglich – ein Prinzip, das die Mit- und Nutzung der sogenannten EfA-Leistungen (Einer für Alle) anderer Bundesländer nachhaltig unterstützt.

Im Rahmen der TDP-Integrationsplattform werden darüber hinaus neue Standard-Lösungsbausteine nach den Anforderungen der Verwaltung entwickelt und betrieben. Prominentestes Beispiel ist der Rückkanal, der eine gesicherte digitale Bescheidzustellung von der Behörde zu den Antragsstellenden ermöglicht.

### SaaS-Lösung für Fachinformationssysteme

Mit der FISBOX®-Modulfamilie bietet die HZD eine standardisierte, flexible Software-as-a-Service-Lösung (SaaS) für Fachinformationssysteme und damit eines der zentralen Digitalisierungswerkzeuge zur OZG-Umsetzung. Die vier Module – die Basiskomponente FISBOX® DATA, das Geschäftsmodellierungs-Werkzeug FISBOX® FLOW, die Webanwendung FISBOX® WEB und das Geoinformatik-Tool GISBOX® – unterstützen in vielfacher Hinsicht die inter-



Im zentralen MAP finden Mitarbeitende der hessischen Landesverwaltung eine neue Seite mit zahlreichen Informationen rund um die TDP.

➔ MAP > Fachinformation > IT > IT-Governance > Technische Digitalisierungsplattform – TDP



Mehr zur FISBOX®-Modulfamilie unter:

➔ <https://hzd.hessen.de/fisbox>

## DIE AUTOREN



### Dr. Udo Ornik

Abteilungsleiter Landesverfahren  
udo.ornik@hzd.hessen.de



### Alexander Pockrandt

Bereichsleiter Kunden-, Projekt- und  
Architekturmanagement  
alexander.pockrandt@hzd.hessen.de

nen Abläufe der Verwaltung. Als Gesamtpaket stellt sie eine Geschäftsprozessplattform zur Verfügung, über die sich die gesamte Wertschöpfungskette für die Nutzerinnen und Nutzer von Verwaltungsleistungen darstellen lässt.

#### Zentrale Elemente zur Antragserfassung

HessenDANTE – eine weitere Entwicklung der HZD – bildet den Kern der technischen Infrastruktur. Neben Softwarekomponenten für den Betrieb digitaler Antragsverfahren stellt diese Lösung auch unterschiedliche Schnittstellen zur Verfügung, die für die Antragsstellung benötigt werden, etwa zur Weiterleitung der erfassten Daten an die jeweiligen Fachverfahren oder zur elektronischen Zustellung von Bescheiden.

Mit EfADANTE hat die HZD seit August 2021 einen weiteren Baustein für die OZG-Umsetzung im Portfolio, die dem „Einer für Alle“-Gedanken entgegenkommt. Über diese Plattform betreibt Hessen unter anderem ein Antragsverfahren zur Ausfuhr von Kulturgütern, Medizinprodukten und Arzneimitteln, das im Auftrag des Hessischen Finanzministeriums für das Themenfeld Zoll & Steuern entwickelt wurde (siehe Seite 21) und allen Bundesländern zur Verfügung steht.

#### Gute Basis für die nächsten Schritte

Mit der flächendeckenden Bereitstellung von Informationen und Services im digitalen Format wird die Transformation der Verwaltung nicht enden. Wie in der Wirtschaft wird sich auch hier die gesamte Arbeitsweise verändern und neue technische Entwicklungen erforderlich machen. Die Digitalisierung ist ein fortlaufender Prozess. Darum sollte bei noch anstehenden und neu geplanten Vorhaben das Hauptaugenmerk auf der Schaffung möglichst offener digitaler Strukturen liegen, die sich an veränderte Ansprüche anpassen lassen.

Die HZD ist für die kommenden Herausforderungen, die sich unter anderem aus der Strategie für die Digitale Verwaltung in Hessen (DVH) ergeben, gut aufgestellt. Zu den zentralen Handlungsfeldern für 2023 und die folgenden Jahre gehören – neben der weiteren Aufrüstung der Technischen Digitalisierungsplattform – die Cloud-Transformation der Landesverwaltung und der Aufbau der Verwaltungscloud Hessen (VCH), mit der ein sicheres Umfeld für die gemeinschaftliche Nutzung von Informationen und Services geschaffen wird.



In Sachen Online-Verfügbarkeit aller OZG-Leistungen gehört Hessen im bundesweiten Vergleich zu den Spitzenreitern. Zum aktuellen Stand der Digitalisierungsvorhaben in Deutschland informiert das Dashboard Digitale Verwaltung.

➔ <https://dashboard.ozg-umsetzung.de/>



# EINER FÜR ALLE

---

## OZG-Umsetzung im Themenfeld Steuern und Zoll

**D**ie Umsetzung der Verwaltungsdigitalisierung in Deutschland ist ein Mammutprojekt, welches die einzelnen Bundesländer nur durch eine übergreifende Zusammenarbeit bewältigen können. Maßgebliches Kriterium für die Umsetzung der OZG-Leistungen ist daher das Einer-für-Alle-Prinzip (EfA), wonach jedes Land Verwaltungsleistungen so digitalisieren muss, dass andere Länder sie nachnutzen können und den Online-Prozess nicht selbst entwickeln müssen. So verteilt sich die Umsetzung auf insgesamt 14 Themenfelder, in welchen die Verwaltungsleistungen zielgruppenorientiert - ohne Rücksicht auf bestehende Ressortzuständigkeiten - zusammengefasst sind. Für das Themenfeld „Steuern und Zoll“ obliegt die Federführung dem Land Hessen, die Wahrnehmung dieser Aufgabe erfolgt durch das Hessische Ministerium der Finanzen. Das Themenfeld umfasst etwa 30 OZG-Leistungen, wel-



### KONSENS

Seit mehr als zehn Jahren arbeiten Bund und Länder im Vorhaben KONSENS (Koordinierte Neue Software-Entwicklung der Steuerverwaltung) gemeinsam an einem Ziel: einheitliche IT-Verfahren für die Steuerverwaltung. Zu den bekanntesten Software-Lösungen zählen ELSTER und GINSTER.



Der digitale Gewerbesteuerbescheid weckt allgemein großes Interesse. Neben der öffentlichen Verwaltung hat auch die freie Wirtschaft von Anfang an große Unterstützungsbereitschaft signalisiert. Die Liste der Beteiligten ist lang: Bundesfinanzministerium, Länderfinanzministerien, Kommunen und deren Spitzenverbände, Unternehmens- und Industrieverbände, große, überregional tätige und bekannte Firmen als Piloten sowie Anbieter für Software im Bereich Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen und Steuerberater.

Weitere Informationen zum neuen digitalen Gewerbesteuerbescheid:

➔ <http://www.estuer.de/#gewerbesteuer>

che nachgefragt werden, wenn beispielsweise Steuern zu erklären, Abgaben zu leisten oder Zölle für einen grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehr zu entrichten sind. Zehn solcher OZG-Leistungen auf Länder- und kommunaler Ebene werden derzeit im Rahmen des föderalen Digitalisierungsprogramms entwickelt. Im Themenfeld sollen für alle Leistungen OZG-konforme Online-Lösungen entwickelt und diese zur Nachnutzung für andere Länder und Kommunen zur Verfügung gestellt werden. Die Aufgabe des HMdF als Themenfeldführer besteht darin, die Projekte zu initialisieren und Projektpartner sowie Umsetzungsverantwortliche zu gewinnen und untereinander zu vernetzen. Darüber hinaus stellt die Beachtung der eFA-Mindeststandards eine zentrale Aufgabe dar.

### KONSENS zum Vorbild

Für die Steuerverwaltung ist die Zusammenarbeit zwischen den Ländern und mit dem Bund bereits seit Jahren fest

Ausfuhr von  
Medizin-  
produkten

Ein- und  
Ausfuhr von  
Arzneimitteln

Ausfuhr von  
Kulturgütern

Kommunale  
Abgaben  
(Vergnügungsteuer,  
gästebezogene  
Tourismusabgaben)

etablierte Praxis. Mit dem Vorhaben KONSENS stand dem Themenfeld von Beginn an ein starker Partner zur Seite.

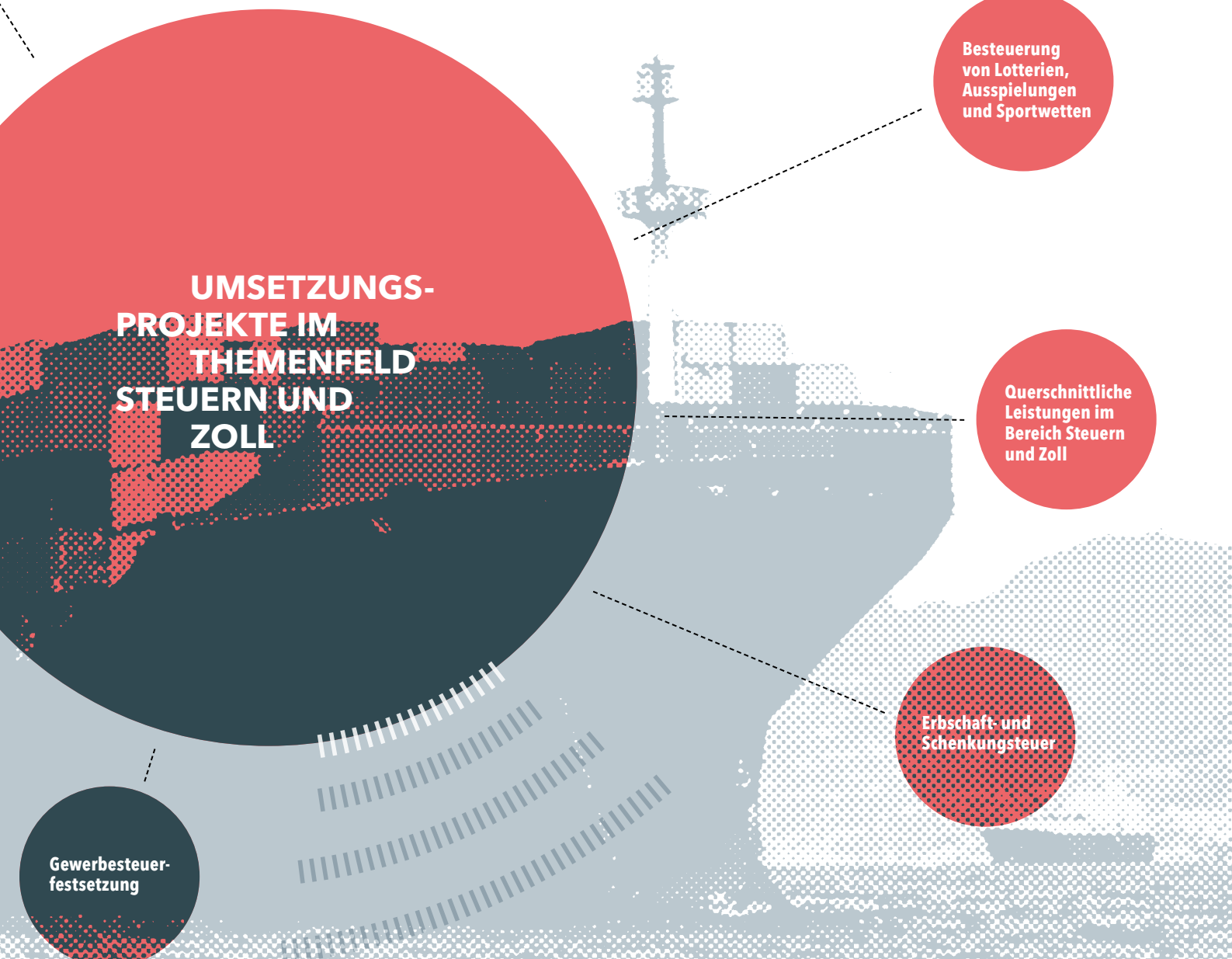
Für die klassischen steuerlichen Leistungen wie Einkommen- oder Körperschaftsteuer lagen die Online-Angebote bereits vor Umsetzung des OZG nutzerfreundlich über das Programm zur elektronischen Steuererklärung ELSTER vor. Außerdem befand sich der digitale Rückkanal mit der Möglichkeit einer elektronischen Bescheidbekanntgabe (DIVA-Stufen I und II) bereits in der Umsetzung. Die Entwicklung von OZG-konformen Angeboten fokussierte sich daher schnell auf acht Kernbereiche (siehe Grafik).

Die Umsetzung der drei ersten Leistungsbündel (Besteuerung von Lotterien, Ausspielungen und Sportwetten; querschnittliche Leistungen im Bereich Steuern und Zoll; Erbschaft- und Schenkungsteuer) erfolgte im Rahmen von KONSENS und konnte (nicht zuletzt durch die Unterstützung der zentralen Koordinierungsstelle für die OZG-Umsetzung in Bayern – KiOZG) entsprechend schnell in Angriff genommen werden.

### Gewerbsteuerbescheid im Fokus

Vollkommen neue Wege mussten beim bedeutendsten Projekt des Themenfelds, dem digitalen Gewerbebescheid, gegangen werden. Der „Ebenensprung“, der sich aus der Erklärungsabgabe beim Finanzamt und der Zusendung des Steuerbescheids durch die Kommune ergibt, führt zu einer Sonderstellung dieser Verwaltungsleistung. Hier reichte es nicht aus, den Status quo digital verfügbar zu machen. Denn Digitalisierung bedeutet auch, Verwaltungsprozesse zu überdenken und beispielsweise bei verteilten Zuständigkeiten Unterschiede im Leistungsvollzug zu vereinheitlichen. Das Ziel des Projekts ist daher nicht nur ein digitaler, sondern auch ein bundesweit einheitlicher Gewerbebescheid. Es wurde ein Prozess erarbeitet, der alle knapp 11.000 Kommunen bundesweit in die Lage versetzt, einen maschinell auswertbaren Bescheid nach einheitlichem Standard zu erlassen.

Bis Jahresende 2022 ist es bereits gelungen, einen einheitlichen Datensatz für den neuen Gewerbebescheid



## DER AUTOR



**Michael Hohmann**  
Zentralabteilungsleiter  
Hessisches Ministerium der  
Finanzen  
michael.hohmann@hmdf.hessen.de

scheid zu entwickeln, welcher mit Hilfe eines PDF/A3-Dokuments als Bescheid in die ELSTER-Postfächer der Unternehmen zugestellt werden kann. Das Jahr 2023 steht im Fokus des Rollouts dieser Lösung an die Kommunen.

### Einheitliche Plattform als Basis

Mit der Umsetzung der drei nicht steuerlichen Leistungen (Ausfuhr von Kulturgütern; Ein- und Ausfuhr von Arzneimitteln; Ausfuhr von Medizinprodukten) hat das Themenfeld komplettes Neuland betreten. Zentraler Auftraggeber für alle drei Projekte war das Hessische Innenministerium. Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst übernahm die fachliche Verantwortung; das Hessische Sozialministerium konnte als Projektpartner gewonnen werden. Mit der technischen Umsetzung sowie der Projektleitung wurde die HZD beauftragt.

Alle drei Leistungen bauen auf der von der HZD bereitgestellten, einheitlichen Plattform EfADANTE auf, die sich beliebig an die Anforderung verschiedener Verwaltungsleistungen anpassen lässt. Durch die Weitsicht bei der Konzeption der Umsetzungslösungen können Online-Angebote für Verwaltungsleistungen relativ schnell auf einer erprobten Plattform bereitgestellt werden. So sind in der nur knapp zweijährigen Projektlaufzeit tragfähige Online-Leistungen entstanden, die bereits produktiv im Einsatz sind und durch einige Länder nachgenutzt werden. Als großer Vorteil erwies sich, dass mit der HZD ein erfahrener Inhouse-Partner mit Verwaltungsexpertise zur Verfügung stand. So konnte bei dem Vorhaben auf erprobte Arbeitsweisen in den Bereichen Projektmanagement und agile Entwicklungsmethoden zurückgegriffen werden.

Das Jahr 2023 steht vor allem im Zeichen des Rollouts mit dem Ziel, möglichst alle Bundesländer anzubinden. Aber auch der nutzer- und bearbeiterfreundliche Ausbau der Online-Lösungen soll nicht zu kurz kommen. Hierfür werden 2023 abermals Mittel durch das Bundesinnenministerium zur Verfügung gestellt. Dieses „Bonus“-Jahr muss genutzt werden, um die Projektphase mit einem optimalen Produkt enden zu lassen und einen geordneten Übergang in die Betriebsphase samt Übergabe der Produkte in die Verantwortung der Fachbereiche einzuleiten.

### Mit etablierten Strukturen zum Ziel

Mit dem Aufbau der OZG-begleitenden Strukturen hat sich eine große Chance ergeben, die durch das Themenfeld „Steuern und Zoll“ selbstbewusst genutzt wurde. Zum geplanten Zieldatum – dem 31. Dezember 2022 – stand für alle Leistungen im Themenfeld eine tragfähige Online-Lösung bereit. Mit der Erweiterung des Umsetzungszeitraums über das Jahresende 2022 hinaus und unter Beibehaltung der bisherigen Themenfeldstrukturen können in den oben genannten Projekten in 2023 noch weitere Meilensteine der Verwaltungsdigitalisierung mit dem Stempel „made in Hessen“ an den Start gehen.



## Patrick Burghardt zum ... **Vorsitz** **IT-Planungsrat**

**Patrick Burghardt**, Staatssekretär für Digitale Strategie und Entwicklung und Chief Information Officer (CIO)

**H**essen hat 2023 turnusgemäß den Vorsitz im IT-Planungsrat übernommen. Dieser ist das zentrale politische Steuerungsgremium für die Zusammenarbeit von Bund und Ländern bei der Informationstechnik und der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung in Deutschland. Es könnte kaum einen spannenderen Zeitpunkt geben als 2023, um den Vorsitz zu übernehmen. Denn es stehen inhaltlich viele große Themen an. Allen voran natürlich die weitere Umsetzung und die Weiterentwicklung des Onlinezugangsgesetzes. Daher haben wir dieses Thema auch als einen unserer drei Schwerpunkte ausgewählt, die wir 2023 besonders vorantreiben wollen.

Wir sind mit der Digitalisierung der Verwaltung auf einem guten Weg, aber es muss noch vieles geschehen, um die Erledigung der meisten Verwaltungsleistungen rund um die Uhr und ohne Besuch einer Behörde zu ermöglichen. Dazu müssen wir weiterhin unsere Kräfte bündeln, um über alle föderalen Ebenen hinweg die Verwaltungsdigitalisierung erfolgreich voranzutreiben.

Für eine digitale Verwaltung brauchen wir nicht nur die technischen Voraussetzungen, sondern auch das Knowhow bei den Beschäftigten. Mit der Weiterbildungsplattform eGovCampus haben wir ein gutes Angebot, um die digitalen Kompetenzen zu stärken. Im Rahmen unseres zweiten Schwerpunkts soll dieses Angebot ausgebaut werden, um das vorhandene Potenzial bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu heben, zu fördern und zu stärken. Das ist aber nur ein Instrument in diesem Bereich.

Enormes Potenzial bezüglich der Steigerung von Effizienz und Attraktivität als Arbeitgeber liegt auch in der Cloud-Transformation, dem dritten Schwerpunkt.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Bund und Ländern im IT-Planungsrat die politischen und organisatorischen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Cloud-Transformation der Verwaltung zu definieren und zu initiieren.

Diese drei Themen werden aber in 2023 nicht abgeschlossen sein. Daher haben wir uns als IT-Planungsrat erstmals auf mehrjährige Schwerpunktthemen verständigt. Dies sind neben den drei genannten zudem Datennutzung und Datenschutz, bei dem Registermodernisierung und Once-Only im Mittelpunkt stehen, sowie als fünfter Punkt die Informationssicherheit.

Begleitet wird die thematische Arbeit von der Weiterentwicklung der Governance im IT-Planungsrat. Wir brauchen eine noch höhere Wirksamkeit des Gremiums. Ebenso muss die FITKO als „Umsetzungsmuskel“ des IT-Planungsrats weiter ertüchtigt und strategisch passgenau ausgerichtet werden. Denn wir wollen, dass die FITKO in der länder- und ebenenübergreifenden Verwaltungsdigitalisierung noch wirksamer wird. Nur so können wir das gemeinsame Ziel einer umfassenden Digitalisierung der Verwaltung schnell und effektiv erreichen.

### Weitere Informationen unter

➔ <https://www.it-planungsrat.de>

➔ <https://www.fitko.de>

➔ <https://egov-campus.org>





# Reif für die Cloud?

**M**it dem Start des Cloud-Awareness-Programms, dem Aufbau eines Cloud-Forschungslabors, der Entwicklung erster Cloud-Services, der aktiven Beteiligung an der Deutschen Verwaltungscld-Strategie und dem Ausbau der HZD-eigenen Private-Cloud-Infrastruktur (Verfahrenscld Hessen) hat die HZD im ersten Jahr der Cloud-Transformation bereits wichtige Aufgaben begonnen. In diesem Jahr wird sie den Fokus erweitern und auf ihre Kunden zugehen, um diese stärker in den Veränderungsprozess einzubinden. Dabei geht es unter anderem um die folgenden Fragen: Welche Anforderungen gibt es in der Landesverwaltung für Cloud-Produkte? Welche Servicequalität wird benötigt? Gibt es bereits genutzte Cloud-Lösungen? Dafür sind mehrere Formate geplant:

- ein Programmausschuss mit den Auftraggebern HMinD und HMdF, der HZD und dem HMdIS in seiner Verantwortung für die Cybersicherheit. Er soll halbjährlich stattfinden und als Abgleich zwischen den strategischen Überlegungen der Landes-

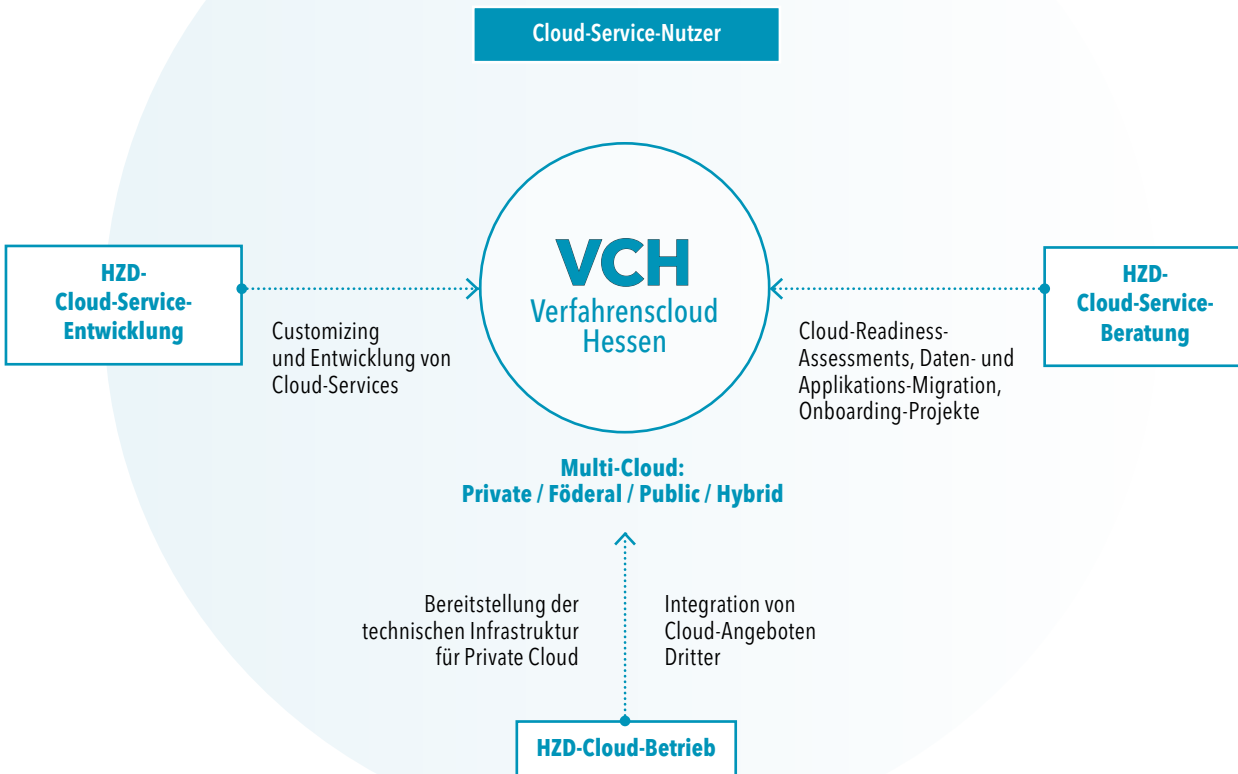
verwaltung und den Aktivitäten des Cloud-Transformations-Programms der HZD dienen. Ein erster Informations-Workshop fand Ende 2022 mit Abteilungsleitungen und weiteren Mitarbeitenden aus den genannten Ministerien statt.

- ein regelmäßiges Kundenforum für den Austausch mit allen Ressorts. Hier soll der Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der Ressorts zu anstehenden Entwicklungen im Cloud-Transformations-Programm, zu den Erwartungen der Kunden und zum Kennenlernen der Kunden-Roadmaps stattfinden.
- die Entwicklung eines Cloud-Adoption-Frameworks und die Umsetzung von Cloud-Readiness-Assessments zur Begleitung der Kunden bei der Überführung ihrer IT-Services in die Cloud.

## **Cloud-Ökosystem für die Kunden der HZD**

Im Rahmen der Cloud-Transformation baut die HZD ein Cloud-Ökosystem auf, innerhalb dessen sie die drei Rollen

Das Cloud-Ökosystem der HZD





## CLOUD TRANSFORMATION

Cloud-Beratung, -Entwicklung und -Betrieb einnimmt und damit ein zentraler Ansprechpartner der Landesverwaltung für alle Fragen rund um das Thema Cloud wird. Ziel des Auf- und Ausbaus dieses Cloud-Ökosystems sind in erster Linie zufriedene Kunden, die weitgehend unbehelligt von der Technik ihre fachlichen Aufgaben erledigen können.

### HZD-Cloud-Service-Beratung

Eine wesentliche Aufgabe dieser Rolle ist die Beratung und Unterstützung der Kunden auf dem Weg in die Cloud. Zur Planung und Gestaltung dieses Wegs werden üblicherweise sogenannte Cloud-Adoption-Frameworks genutzt, mit denen die Cloud-Fähigkeit oder der Cloud-Reifegrad der Kunden ermittelt und ein Migrationspfad in die Cloud entwickelt werden können. Ein Teil der Anwendung des Cloud-Adoption-Frameworks erfolgt in kundenspezifischen Cloud-Readiness-Assessments, in denen IT-Services sowie Nutzungs-, Arbeits- und Bereitstellungsprozesse im Detail untersucht werden. Ein Assessment besteht dabei sowohl aus einer theoretischen Betrachtung als auch praktischen Anteilen. Das Ergebnis des Assessments ist dann der Cloud-Migrationspfad, der aufzeigt, wie die IT-Services auf die Zielplattform in der Cloud gelangen können und welche Besonderheiten bei der Transformation jeweils zu beachten sind.

### HZD-Cloud-Service-Entwicklung

Das Design-Prinzip „cloud first“ bildet den Rahmen für die Rolle Cloud-Service-Entwicklung. Zukünftig sollen Neuentwicklungen von IT-Services „cloud native“ erfolgen, d.h. Software wird grundsätzlich so entwickelt, dass sie in der Cloud funktioniert. Auch die Prozesse zur Bereitstellung von Software verändern sich. Während früher in aufwändigen Abläufen zwei bis drei Releases pro Jahr bereitgestellt wurden, sollen zukünftig – ähnlich wie bei Apps auf dem privaten Smartphone – kontinuierlich neue Versionen von Software integriert und verteilt werden, im Idealfall ohne die Anwendenden zu beeinträchtigen. Continuous Integration und Continuous Deployment sind

hier die wichtigsten Schlagworte. Dazu werden neue Architekturmuster und Software-Entwicklungsrichtlinien benötigt, aber auch neuartige Entwicklungs- und Testwerkzeuge.

Auf dem Weg dahin stehen folgende Aufgaben auf der Agenda:

- Entwicklung von Cloud-Services wie Rückkanal der Technischen Digitalisierungsplattform (SaaS) oder Standardserver (IaaS+)
- Neugestaltung des Deployment-Prozesses (Continuous Integration/Continuous Development) mit dem Ziel einer möglichst geringen Beeinträchtigung der Kunden bei Software-Updates
- Modernisierung und Redesign von IT-Services in Richtung Cloud, z.B. für das Hessische Landesamt für Gesundheit und Pflege oder die Polizei

### HZD-Cloud-Betrieb

Last, but not least konzentriert sich die HZD als Cloud-Betreiber auf den weiteren funktionalen Ausbau der Private-Cloud in den Rechenzentren der HZD. Dazu zählen in nächster Zeit:

- Ausbau der Verfahrenscloud Hessen, um neue Kundenanforderungen bedienen zu können
- kontinuierliche Verlagerung von IT-Verfahren von klassischer IT-Infrastruktur auf die Verfahrenscloud Hessen
- Ausbau eines Cloud-Self-Service-Portals
- Inbetriebnahme von Cloud-Services IaaS+

Treiber für diese Weiterentwicklungen sind Kundenanforderungen, welche die HZD schnellstmöglich umsetzen möchte. Die Einbeziehung und die Fokussierung der HZD auf ihre Kunden ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Cloud-Transformation.



**Janina Einsele**  
Programmleitung Cloud-Transformation

[cloud@hzd.hessen.de](mailto:cloud@hzd.hessen.de)

# Test Center Hessen im Fokus

## Teil 1 - Aufbau und Angebot

So wie Geschäftsprozesse immer digitaler werden und immer mehr Verwaltungsleistungen auch online zur Verfügung stehen, steigt auch die Abhängigkeit von der IT. Ein stabiler Betrieb des mittlerweile sehr komplexen Angebots an IT-Services und Basisdiensten ist nur mit ausgereiften und ausreichend getesteten Lösungen möglich. In diesem Kontext hat die HZD 2018 das Programm „24/7-Hochverfügbarkeit“ ins Leben gerufen. Essenzieller Bestandteil des Konzepts war die Etablierung einer zen-

### Testen für alle Fälle

Das Servicespektrum des TCH ist nach Themenbereichen gegliedert, die wiederum konkrete Arbeitsfelder mit unterschiedlichen Leistungsmodulen enthalten. Die Module können entweder als standardisierte Einzelleistungen (z. B. als Erstellung eines projektspezifischen Testkonzepts) oder als komplettes Paket (z. B. für das gesamte Testmanagement) abgerufen und auf Grundlage einer Auftragsvereinbarung geordert werden. Die Testmanagerinnen und -manager des Test Center Hessen



tralen Testeinrichtung - das Test Center Hessen (TCH). Dieses sollte ein umfassendes Angebot an Knowhow und Services rund um das Thema Testen bereitstellen, auf das bei allen Vorhaben der Landesverwaltung zugegriffen werden kann.

Anfang Oktober 2022 hat die HZD das TCH und seine Leistungen in das bereits bestehende Spektrum ihrer Testaktivitäten integriert. Seitdem können die standardisierten und modularisierten Services, die sukzessive ausgebaut werden, für interne und externe Vorhaben gebucht werden.

erarbeiten dann im Rahmen der Erstberatung gemeinsam mit den Kunden ein exakt auf die Anforderungen zugeschnittenes Angebot.

Der Einsatz des Test Centers bringt eine ganze Reihe von Vorteilen, die bei der Konzeption und dem Aufbau des TCH gezielt berücksichtigt wurden:

- gemeinsame Nutzung von Testwerkzeug-Lizenzen wie LoadRunner®, einem Last- und Performancetestwerkzeug
- einheitliches Testvorgehen und Nutzung von einheitlichen Templates



Die konkreten Produktausprägungen des TCH sind im Leistungs- und Entgeltverzeichnis (LEV) aufgelistet. Das komplette Leistungs- und Entgeltverzeichnis der HZD steht im Mitarbeiterportal zur Verfügung.

➔ MAP > Service > IT und Kommunikation > Portfolio der HZD > Allgemeine Informationen und Kontakt



### Zertifizierte Qualität

Im Fokus des TCH-Leistungsspektrums steht von Anfang an die Bereitstellung standardisierter Testprozesse nach den Teststandards ISO1 29119 und dem International Software Testing Qualifications Board (ISTQB).

## LEISTUNGSSPEKTRUM DES TEST CENTER HESSEN

Testmanagement	Test-automatisierung	Testdatenmanagement	Last- & Performancetest	Manueller Test	Security-Test-Service
Beratung	Beratung	Beratung	Beratung	Durchführung	Beratung
Fehlermanagement	Erstellung Testskripte	Datenbereitstellung	Datenerstellung	Regression	Konzeption & Planung Pentests
Teststeuerung	Wartung Testskripte	Datenaufbereitung	Vorbereitung		Durchführung
Berichtswesen	Durchführung	Baseline	Durchführung		Unterstützung
Testabschluss		Anonymisierung	Regression		Schwachstellen-scan

- Nutzung von zentralen Testmanagementwerkzeugen wie Jira/Zephyr oder Azure DevOps (Test Plan)
- Kompetente Beratung durch ausgebildete Testspezialistinnen und -spezialisten im Bereich Testmanagement, Teststrategie und Testdatenmanagement für Programme und Projekte

**Getestet und für gut befunden**

Nach der Konzeptions- und Einführungsphase und nachdem das Team des TCH die ersten Leistungsmodule fertiggestellt hatte, wurden diese in den Pilotierungsphasen diverser Projekte wie dem Management-Informationssystem (MIS) direkt umgesetzt. Ende 2020 war das erste Leistungspaket finalisiert, ein Jahr später stand das TCH als Teil des HZD-Portfolios für interne und externe Kunden zur Verfügung. Unter anderem hat das TCH das Projektteam Impf-IT des Hessischen Sozialministeriums durch ein eigenes Testmanagement unterstützt, um eine möglichst hohe Zuverlässigkeit der extern entwickelten Anwendungen zu erreichen.

”

**Das Testmanagement sichert die Qualität jeder einzelnen Anwendung und jedes Updates. Aus dem skalierbaren Test Center hat die HZD dazu stets die Kapazitäten bereitgestellt, die erforderlich waren, um die angepasste Software schnell in den Produktivbetrieb zu überführen.“**

**Christine Kloos-Weinberg**

Leitung Projektteam Impf-IT, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

Insgesamt sind über 20 Mitarbeitende im Test Center Hessen tätig, die im Jahr 2022 über 20.000 Stunden (rund 2.500 Personentage) an Testunterstützungsleistungen erbracht haben. Aktuell werden 16 interne und externe Projekte mit Testleistungen aus den Themenbereichen Testmanagement, Testdatenmanagement, Testautomatisierung und manueller Test unterstützt. Darüber hinaus werden zahlreiche Projekte aus den Themenbereichen Last- und Performancetest und dem Security-Test betreut.



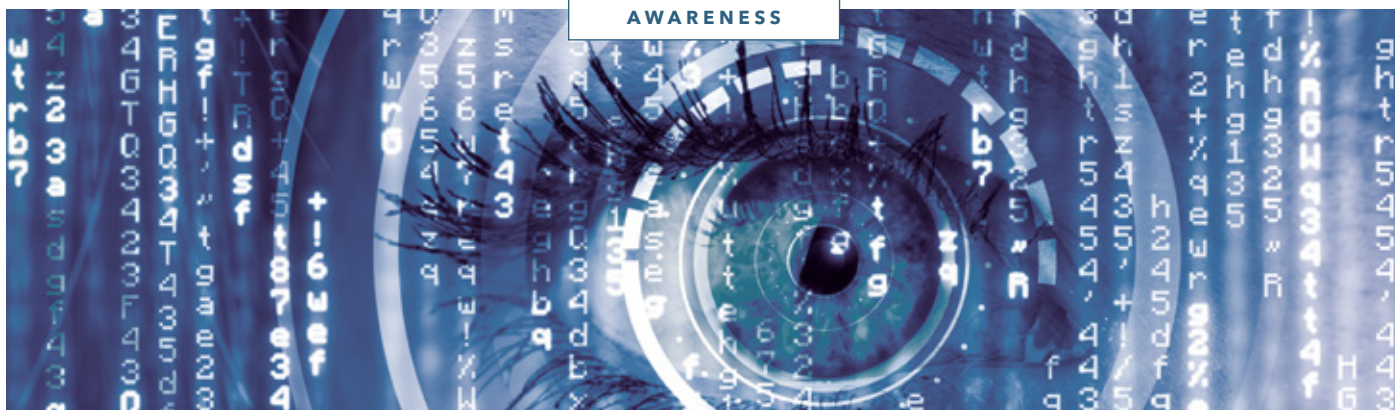
**Matthias Genkel**  
Leitung Test Center Hessen

[testcenter@hzd.hessen.de](mailto:testcenter@hzd.hessen.de)



**Thomas Grimm**  
Leitung Test Center Hessen

[testcenter@hzd.hessen.de](mailto:testcenter@hzd.hessen.de)



## Von Forellen im Internet

Im Jahr 2005 wurde auf Initiative der Heise-Redaktion ein Experiment durchgeführt, das ursprünglich die Möglichkeiten der Optimierung von Suchmaschinen-Rankings untersuchen sollte. Man benötigte hierfür einen Begriff, den es mit Sicherheit vorher nicht gab. Diesen wollte man wie eine Markierungsfarbe benutzen, mit der Verläufe von unterirdischen Gewässern nachgewiesen werden – nur eben virtuell im Internet. Zu diesem Zweck wurde die „Hommingberger Gepardeforelle“ erfunden. Weder der Ort Hommingberg noch der Fisch existieren, und somit hatte man Begriffe, die eindeutig dem Experiment zuzuordnen und entsprechend gut messbar waren. In der Folge wurden zu dem Begriff Inhalte für Webseiten und Blogs erstellt und die dazugehörigen Suchmaschinentreffer aufgezeichnet.

Die Untersuchung verlief erfolgreich und brachte die für das Vorhaben benötigten Daten. Das wirklich Erstaunliche ist jedoch, dass sich auch Jahre danach immer noch Beiträge im Internet finden, die sich auf die Nonsense-Artikel beziehen. Im Gegensatz zu den Initiatoren, die zu wissenschaftlichen Zwecken bewusst und angekündigt Falschinformationen verbreitet haben, meinen es die Nachahmer jedoch ernst. Es finden sich Kochrezepte, Schilderungen von Angelerlebnissen samt Bildern, pseudowissenschaftliche Abhandlungen u.v.m. mit Bezug zu dem ursprünglichen Begriff.

Dies zeigt auf sehr anschauliche Weise, wie sich Informationen im Internet verselbständigen. Wer macht sich heutzutage auch noch die Mühe, Begriffe in einem Lexikon nachzuschlagen? Es ist inzwischen beinahe selbstverständlich, dass das Internet immer verfügbar ist und eine schnelle Suchmaschinen-Recherche zahllose Treffer zu einem bestimmten Begriff liefert. Das ist allerdings auch Teil des Problems, dem

sich unsere Gesellschaft heute konfrontiert sieht: Es sind zu viele unterschiedliche Informationen verfügbar, und die Konsumenten nehmen sich oft nicht die Zeit, evidenzbasierte Informationen von Fiktion und Falschnachrichten zu unterscheiden.

Wir sind mit der Annahme aufgewachsen, dass alles, was „schwarz auf weiß“ nachzulesen ist, auch wahr sein muss. Das stimmte zu Zeiten von gedruckten Medien, für die professionelle Redakteure Artikel verfassten, meist auch (wenn man schwarze Schafe der Regenbogenpresse mal außen vor lässt.). Unsere heutige Medienkompetenz ist in diesem Szenario noch immer verankert, sodass wir auch im Internet propagierten Text meist ohne Bewertung als glaubhaft akzeptieren. Dabei kann hier ernsthaft recherchierter Kontext direkt neben den größten Hirngespinnsten stehen und bekommt dadurch quasi denselben Stellenwert.

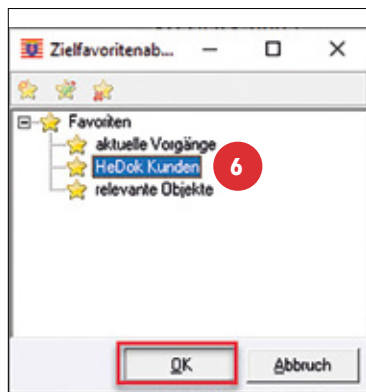
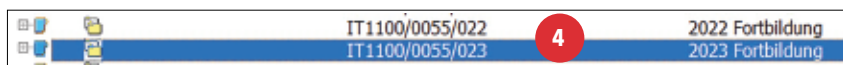
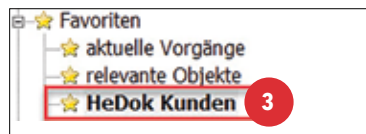
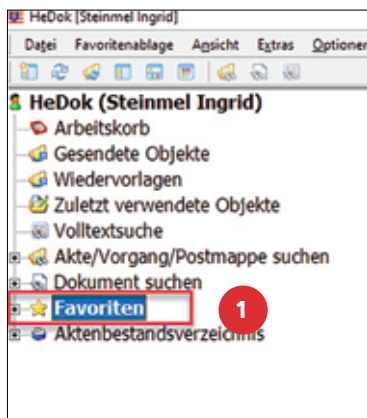
Wir müssen als Konsumenten lernen, den Ursprung eines Textes kritischer zu hinterfragen. Grundsätzlich sollte bei einer Recherche immer gezielt reflektiert werden, ob es sich bei dem Content um beweisbare Fakten, individuelle Meinungen oder gar Propaganda handelt. Im Zweifelsfall kann dies mit Plattformen wie mimikama.org, correctiv.org, verifi.ch oder dem Faktenfinder der ARD überprüft werden. Letztendlich haben wir als Konsumenten es in der Hand, ob die Gepardeforellen des Internets das bleiben, was sie sind – Anglerlatein.



**Albrecht Weiser**  
SecurityTest Service  
Teletrust Information Security Professional (TISP)  
[albrecht.weiser@hzd.hessen.de](mailto:albrecht.weiser@hzd.hessen.de)

# Favoriten in HeDok nutzen

Kennen Sie das? Sie möchten Dateien in HeDok ablegen, doch die vielen Akten im Aktenbestandsverzeichnis dämpfen Ihren Tatendrang. Das lässt sich mit der Favoriten-Funktion in HeDok schnell ändern und an Ihre jeweiligen Bedürfnisse anpassen.



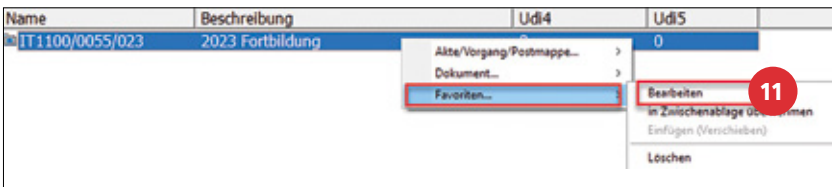
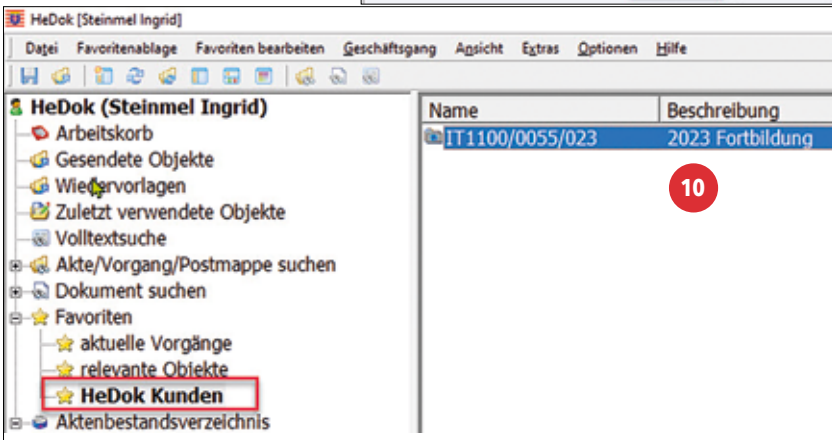
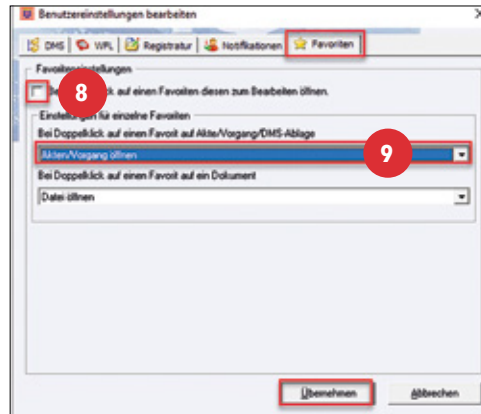
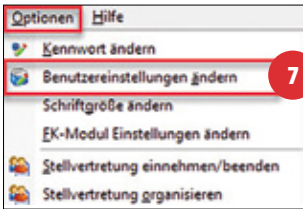
## Favoriten anlegen

1. Klicken Sie zuerst in der zentralen Eingangsseite im Navigationsbaum per Rechtsklick auf den Eintrag „Favoriten“.
2. Wählen Sie im Kontextmenü den Befehl „Anlegen“ aus.
3. Tragen Sie anschließend eine Bezeichnung ein, z.B. „HeDok Kunden“.

**Tipp:** Bei Bedarf können Sie auch mehrere Favoritenordner anlegen.

4. Um die Verknüpfung anzulegen, klicken Sie im Aktenbestandsverzeichnis ein Objekt an (im Beispiel den Vorgang "2023 Fortbildung").
5. Legen Sie nun im Kontextmenü über den Befehl „Zu Favoriten hinzufügen“ eine Verknüpfung zu dem Vorgang in den Favoritenordner an.
6. Wählen Sie den gewünschten Favoritenordner aus und bestätigen Sie mit „OK“.

**Tipp:** Es empfiehlt sich, in den Favoriten Verknüpfungen für alle Objekte anzulegen, die häufiger benötigt werden, z.B. für Akten, Vorgänge und auch Dokumente. Die Objekte bleiben im Aktenbestand und sind für Kolleginnen und Kollegen weiterhin nutzbar.



## Benutzereinstellungen ändern

Für die bequeme und schnelle Nutzung von Favoriten sollten Sie die Benutzereinstellungen ändern:

7. Wählen Sie auf der zentralen Eingangsseite im Menü „Optionen“ den Befehl „Benutzereinstellungen ändern“ aus.
8. Löschen Sie im Reiter „Favoriten“ das systemseitig vorgelegte Häkchen.
9. Wählen Sie dann über das Drop-down-Menü aus, was mit dem Objekt bei einem Doppelklick passieren soll – nämlich „Aktien/Vorgang öffnen“. Klicken Sie auf „Übernehmen“, um die Benutzereinstellungen dauerhaft zu speichern.
10. Sie können nun über die Favoriten jederzeit den Vorgang „2023 Fortbildung“ mit einem Doppelklick zur Bearbeitung öffnen.

## Favoriten ändern oder löschen

11. Sie können Favoriten mit dem Kontextmenü bearbeiten.
12. So lässt sich die Bezeichnung ändern oder ergänzen, wenn Sie beispielsweise mehrere Kunden betreuen, in deren Akten Vorgänge mit der Bezeichnung „2023 Fortbildung“ liegen.

**Tipp:** Auf den verknüpften Vorgang selbst hat diese Änderung keinen Einfluss. Auch das Löschen des Favoriten oder des gesamten Favoritenordners hat keinen Einfluss auf den Aktenbestand.



**Ingrid Steinmel**  
IT-Fortbildung

edith-ingrid.steinmel@hzd.hessen.de

# Wegbegleiter des **Wandels**

Blickpunkte aus 50 Jahren INFORM (Teil 1)

**W**er nach den Anfängen der INFORM sucht, muss weit zurückblicken: Bereits 1971 – also gerade mal ein Jahr nach ihrer Gründung – hat die HZD ein Informationsmedium für ihre Kunden aus der hessischen Verwaltung aufgelegt. Berichtet wurde damals über Möglichkeiten im noch jungen Arbeitsfeld „elektronische Datenverarbeitung“ und vor allem über die Lösungen, die die HZD dafür entwickelte.



Analog zum Wandel der HZD vom reinen Datenverarbeiter zum Full-Service-Provider hat sich auch die INFORM im Laufe der Zeit gewandelt. Ge-



Die komplette erste Ausgabe von 1971 zum Durchblättern sowie einen Eindruck vom optischen Wandlungsprozess der INFORM finden Sie online unter

➔ <https://hzd.hessen.de/>



startet als 16-seitige Blattsammlung in typischer Schreibmaschinen-Optik, präsentiert sich die INFORM heute als abwechslungsreich gestaltetes Kundenmagazin, das auf rund 50 Seiten News, Fachbeiträge, Expert\*innen-Stimmen und Servicebeiträge zu allen Themen rund um die Verwaltungsdigitalisierung bringt.

Dass die informative Publikation erst im Jahr 2023 in ihren 50. Jahrgang startet, ist einer Kreativpause geschuldet: Ende 1988 – der Transformationsprozess der HZD hin zur kundenorientierten Dienstleistungsorganisation ist in vollem Gange – setzt die INFORM ihre Berichterstattung vorübergehend aus, bis sie



1991 im komplett überarbeiteten Layout und mit noch stärkerem Fokus auf die Belange der Kunden wieder erscheint. Die Idee hinter der INFORM ist über die Jahre hinweg allerdings die gleiche geblieben, wie ein Blick in die erste Ausgabe von 1971 verrät. Hier heißt es: „Über die Landesgrenze hin-

ausschauend bringt ‚inform‘ Beiträge über Datenverarbeitung im öffentlichen Bereich [...]. Dabei hat ‚inform‘ nicht den Ehrgeiz, wissenschaftliche Neuigkeiten zu veröffentlichen, sondern will Informationen sammeln, verdichten und einem größeren Leserkreis zugänglich machen.“



Und genau diese Tradition setzen wir auch im aktuellsten Jahrgang der INFORM fort: unsere Leserinnen und Leser über Services,

Produkte und Lösungen der HZD mit anschaulichen Beiträgen zu informieren.

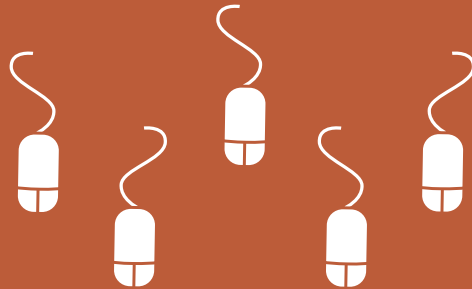


## Ihre Meinung ist gefragt!

Welche Themen oder Ausgaben aus 50 Jahren INFORM sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben? Und welche sollten wir dringend einmal aufgreifen? Schreiben Sie uns unter

➔ [redaktion@hzd.hessen.de](mailto:redaktion@hzd.hessen.de)

Erscheinen: Juni 2023



## Remote Working weitergedacht

Mit HessenConnect 2.0 hat die HZD ein Kollaborations-Tool für das Land beschafft, das Open-Source-Produkte nutzt und noch exakter als sein Vorgängermodell auf die Anforderungen digital vernetzter Teams abgestimmt ist.

Bei der Auswahl hat die DS-GVO-Konformität der Lösung einen sehr hohen Stellenwert eingenommen. INFORM stellt vor, welche Schritte gegangen wurden und was noch alles für die Zukunft geplant ist.



## Grundpfeiler Cybersicherheit

Je rascher die Digitalisierung der Verwaltung voranschreitet, umso stärker rücken auch öffentliche Stellen in den Fokus von Cyberkriminellen. Umso wichtiger sind entsprechende Strategien sowie Notfallpläne, um im Falle eines Angriffs schnell wieder arbeitsfähig zu sein. Welche Aktivitäten und Maßnahmen die HZD verfolgt, um die Cybersicherheit weiter zu stärken, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe der INFORM.

**Sie möchten zum Thema IT im Land  
auf dem Laufenden bleiben?**

Dann besuchen Sie uns auch online oder  
abonnieren unseren Newsletter INFORM|DIREKT unter  
<https://hzd.hessen.de>

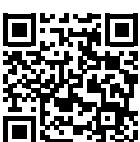
HZD



DUAL STUDIERENDE (W/M/D) GESUCHT:

# Softie mit Hardware-Kenntnissen

HZD - <sup>F</sup>IT für unsere Zukunft.



Bewerbungsfrist **30. April 2023** | Weitere Informationen: <https://hzd.hessen.de/duales-studium>